

## Lana 2025

Dieser wunderbare Verein,  
lud erneut zum Reisen ein.  
Und wieder, man hatte es geahnt,  
mit viel Liebe, gut geplant,  
ging es diesmal nach Südtirol,  
nach Lana, nicht aufs Geradewohl.

Janina und Kathi, diese Beiden,  
wollten uns im Bus begleiten.  
Derweil Olav mit dem Auto fuhr.  
So war es immer: Sorgfalt pur.  
Olav empfand es als ein Muss  
Zu chartern einen Pendelbus.

Mit der er zu unser Aller Freude,  
transportierte viele Leute,  
die am Ende ihrer Kraft,  
den Weg zum Hotel wohl nie geschafft.

Wie immer gab es Routen groß und klein,  
keiner sollte zu Hause sein.  
Die, die sich fühlten richtig fit,  
fuhren mit der Seilbahn mit.  
Und dann über Wurzeln in dem Wald,  
suchten an den Stöcken Halt.

Ich selbst, sonst flink wie ein Wiesel,  
fauchte bergauf wie ein alter Diesel.  
Die Geräusche, so wurde mir bewusst,  
kamen aus meiner eigenen Brust.

Die andere Gruppe, geführt von Birgid,  
nahm der Sessellift nach oben mit.  
Wohl durchdacht trafen oben sich die Gruppen,  
zu Erdbeer-Rollen und Knödelsuppen.

Zurück, vorbei an kleiner Kapelle,  
wollte Anke auf die Schnelle  
ein Foto vor dem Kreuz aus Holz,  
Auf einem Fels, sie wär so stolz.

Als der Rock zu eng war leider,  
half Olav mit ,ner Gaunerleiter.  
Und Anke, zu unser aller Freude,  
bewahrt ein Foto auf bis heute.

Rund um die Dolomiten mit dem Bus,  
war das absolute Muss.  
Entspannen konnten nun die Waden,  
sahen wir den Rosengarten,  
hohe Berge, auch drei Zinnen,  
bleiben uns in allen Sinnen.

Der Busfahrer war ein Phänomen.  
Er hat die Berge wunderschön,  
uns mit Namen nahegebracht  
und mit uns über den kleinen Jungen gelacht,  
der hoffentlich spielt noch immer,  
mit der Eisenbahn im Wohnzimmer.

Ein Abend der besonderen Art,  
bot uns Ruth ganz smart.  
Sie hat uns einfühlsam präsentiert  
was Salman Rushdie literiert.  
Er hat in einem Buch geschrieben  
über Gefühle, die geblieben  
nach dem schlimmen Attentat.  
Und wie er es überwunden hat.

Der ewige Kampf der Geschlechter,  
war nirgends wirklich echter,  
als im Kampf Frau gegen Mann,  
ausgetragen auf der Kegelbahn.  
Erstaunlich ist der Kugel Ritt,  
besonders, wenn sie keinen Kegel trifft.  
Das Ergebnis ist allgemein bekannt.  
Hier aber wird es nicht genannt.

Am Ende stellt sich nun die Frage:  
Waren es wirklich nur sieben Tage?  
Gefüllt mit Erlebnissen und Freuden,  
mit Kontakten zu netten Leuten.  
Kann es Schöneres noch geben,  
Als mehr gute Tage zu erleben?

Innigen Dank gilt wieder dem Trio,  
das mit Fürsorge und stets froh,  
dafür sorgte mit viel Charme,  
dass auch der Letzte den Berg hochkam.  
Danke an Olav, Janina und Kathi.  
Danke auch an die ganze Gruppe.  
Wir haben diese Tage dankbar genossen.